

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 119 (2016)

Rubrik: Bündner Naturmuseum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2014

Zusammenfassung

Die Arbeiten in der Dauerausstellung «Erdwissenschaften» konnten planmässig weiter geführt und alle Module für das Publikum geöffnet werden. Drei Sonderausstellungen thematisierten Tierzeichnungen, Haustiere und Fledermäuse und stiessen beim Publikum auf regen Zuspruch. Ende Jahr waren ca. 17 000 Sammlungsobjekte digital erfasst. Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) verlieh dem Bündner Naturmuseum den «Prix Expo für langfristiges Engagement».

1. Einleitung

Im Jahr 2014 konnte das Bündner Naturmuseum (BNM) nahtlos an die positiv verlaufenen Vorjahre

anknüpfen. Drei gut besuchte Sonderausstellungen, die Weiterentwicklung der Dauerausstellungen sowie der «Prix Expo für langjähriges Engagement» waren Höhepunkte. Die vielfältigen Aktivitäten bedingten einmal mehr ein grosses Engagement aller Mitarbeitenden und vieler weiterer Akteure. Dafür gebührt allen Beteiligten ein herzlicher Dank.

2. Ständige Ausstellungen

Die Neugestaltung der Dauerausstellung «Erdwissenschaften» konnte weiterentwickelt werden. In den Modulen «Wie die Gesteine Graubündens vergehen» und «Dynamisches Graubünden» wurden Informationen in Form von Objekten, Texten und Bildern installiert. Der Geologe Markus Weidmann leistete dabei einmal mehr hervorragende Arbeit. Ueli



Abb. 1: Am Internationalen Museumstag standen Sammlungen und Forscher der Region, hier Hansruedi Tinner, im Mittelpunkt (Foto: BNM).



Abb. 2: Die Ausstellung «Mit Federstrich und Pinselhaar» entstand aus Anlass von 30 Jahren Tierzeichnen der Klubschule Migros im Bündner Naturmuseum (Foto: BNM).

Eggenberger richtete die Vitrinen mit den Mineralien neu ein. In frischen Farben laden sie ein in die Welt der Quarze und Kristalle.

Im Erdgeschoss konnte die Fledermaus-Vitrine mit Präparaten des Grossen Mausohrs und des Kleinen Abendseglers vor einem Hintergrundbild von Veronika Übersax neu gestaltet werden. Auf dem Geländer im 1. Obergeschoss sitzt neu ein Uhu und prüft mit seinem stechenden Blick das Geschehen im EG.

In der Felswand im Treppenaufgang montierte der Präparator Ulrich E. Schnepat als Ergänzung mehrere konservierte Weberknechte und Spaltenkreuzspinnen.

3. Sonderausstellungen

Im Berichtsjahr zeigte das Bündner Naturmuseum drei Sonderausstellungen. Den Anfang machte «Mit Federstrich und Pinselhaar», eine Jubiläums-Ausstellung aus Anlass von 30 Jahren Tierzeichnen der Klubschule Migros im Bündner Naturmuseum unter der Leitung von Evelyn E. Lengler (7. Februar bis

30. März 2014). Gezeigt wurden ca. 50 Werke, die im Rahmen dieser Kurse entstanden waren, vom Schneehasen bis zum Rothirsch und vom Birkhuhn bis zum Bartgeier.

«Geliebt, verhätschelt, verstossen – unsere Haustiere» lautete vom 11. April bis 24. August 2014 das Thema. Die Sonderausstellung des Naturamuseums Aargau beleuchtete das facettenreiche Zusammenleben von Hunden, Katzen & Co. mit uns Menschen. Lebende Meerschweinchen, Kaninchen, Schlangen und weitere Tiere bescherten den Besuchern bleibende Eindrücke. Im Rahmenprogramm besuchten wir das Tierheim & Tierhotel Arche in Chur und am Familiensonntag zeigten Blinden- und Polizeihunde ihr eindruckliches Können. Zwei Vorträge über moderne Tiermedizin (Daniel Damur, Tierklinik Malsans) und über den Hund und seine Domestikation (Peter Schlup, Tierpark Dählhölzli, Bern) rundeten das Angebot ab.

Die dritte Sonderausstellung entführte in die Welt der nächtlichen Flattertiere: Die Ausstellung «Fledermäuse – geheimnisvoll, faszinierend, schützenswert» des Naturmuseums Thurgau begeisterte vom 17. September 2014 bis 25. Januar 2015 Jung und Alt. Auf fünf Postern stellte der Fledermausschutz Graubünden seine Arbeit in Graubünden vor. Vorträge widmeten sich den Aspekten «Fledermäuse und Windenergie» (Hubert Krättli, Koordinationsstelle Ost für Fledermausschutz, Zürich), «Fledermausforschung im 19. Jahrhundert» (Sabrina Schnurrenberger, BNM) sowie «Flughunden in Afrika» (Dina Dechmann, Vogelwarte Radolfzell).

4. Eigene Sonderausstellungen

Die Sonderausstellung «Lutra lutra – Eine Chance für den Fischotter», erstellt vom Bündner Naturmuseum, dem Zürcher Tierschutz, dem Zoo Zürich und der Stiftung Pro Lutra, war vom 15. November 2013 bis 23. März 2014 im Naturmuseum Thurgau und vom 10. April bis 26. Oktober 2014 im Naturmuseum Solothurn zu besichtigen.

«Phänomen Bündner Jagd» wurde 2014 in Tschierschen, Bonaduz, Arosa, Bergün und Disentis gezeigt (teilweise nur Teile der gesamten Ausstellung).

Die aufwendigen Arbeiten für die Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen», die im Frühling 2015 eröffnet wurde, beanspruchten Ueli Rehsteiner, Flurin Camenisch und Sabrina Schnurrenberger stark.

5. Sammlungen

Im Jahr 2014 wurden folgende Sammlungen übernommen: Herbarium Emil Scartazzini, Hymenopterensammlung Hansueli Tinner (Ergänzungen), Hymenopterensammlung Rainer Neumeyer, Hymenopterensammlung Erwin Steinmann und Hymenopterensammlung Bruno Peter, Syrphidensammlung Ruth Bärffuss sowie die Tothholzkäferfauna im Urwald Scatlé, Breil/Brigels (Surselva, GR) von Barbara Huber, Abenis AG. Im erdwissenschaftlichen Bereich wurden die Sammlungen «Bergbau am Ofenpass» durch neue Arbeiten von Daniel Schläpfer ergänzt und die Fossilienammlung Alfred Hattich vervollständigt.

Es kam zu 37 Ausleihen mit über 330 ausgeliehenen Objekten für Ausstellungen, Kurse und/oder wissenschaftliche Bearbeitung ausser Haus. Am Bündner Naturmuseum gab es 109 Sammlungsnutzungen, 43 durch externe Besucher, 66 durch interne Mitarbeiter. Insgesamt wurde im Haus auf mehr als 800 Objekte aus der Sammlung zugegriffen. Detaillierte Angaben zur Nutzung der Sammlungen und zu Neueingängen finden sich im Bericht über Sammlungszuwachs und -nutzung der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum.

Im Rahmen des kantonalen Entwicklungsschwerpunktes 2013 bis 2016 (Erarbeitung eines Online-Katalogs für die Kulturgütersammlungen im Bündner Naturmuseum) stand die elektronische Erfassung der Objekte der Zoologischen Sammlung im Vordergrund. Mit dem Programm BioOffice (Tiroler Landesmuseen, Innsbruck) wurden über 800 Präparate der Vogel- und Säugetiersammlung, die gesamte Amphibiensammlung (über 120 Objekte), Teile der Kleinsäugersammlung (über 300 Objekte), die gesamte Schneckensammlung Baur (über 1100 Objekte) sowie die laufenden Neueingänge in das elektronische Stammdatenarchiv aufgenommen. Die Arbeiten wurden von Sabrina Schnurrenberger und Thérèse Sottas, wiss. Mitarbeiterinnen BNM, sowie Martina Siegrist und Christian Sprecher im Rahmen ihrer Praktika am BNM durchgeführt.

In den Botanischen Sammlungen wurde weiter an der Einsortierung des Herbarium Raeticums gearbeitet. Wertvolle Arbeit leisteten einmal mehr unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Ursula Rittmann, Beatrix Schmitt Stehr und Ursula Trebs. Betreut wurden sie von Margot Zahner. Ursula Trebs verstärkt das Team der Ehrenamtlichen seit 1. Oktober 2014. Daneben kümmerten sich Ursula Rittmann und Beatrix Schmitt Stehr ebenso um die Einrichtung eines



Abb. 3: Die Ausstellung «Fledermäuse – geheimnisvoll, faszinierend, schützenswert» entführte in die Welt der nachtaktiven Flattertiere (Foto: BNM).

neu organisierten Flechtenherbars und die Einsortierung des Moosherbars Gansner.

Im Bereich der erdwissenschaftlichen Sammlungen nahm Rico Stecher die Arbeit an der Inventarisierung seiner Fossiliensammlung wieder auf. Im Jahr 2014 erfasste er mehr als 500 Objekte in BioOffice. Ebenso wurde die Fossiliensammlung Hattich vollständig digital erfasst.

6. Kurse, Exkursionen, Vortragsreihen

Rendez-vous am Mittag: Vorträge und Führungen jeweils an einem Mittwochmittag pro Monat zu folgenden Themen: «Wiesel» (Jürg Paul Müller, Science & Communication, Chur), «Roboter auf dem Mars» (Men J. Schmidt, Spacescience, Gossau), «Neue archäologische Entdeckungen aus Graubünden» (Thomas Reitmaier, Archäologischer Dienst Graubünden), «Spaniens Extremadura» (Ueli Rehsteiner, BNM), «Domestikation des Hundes» (Peter Schlup, Tierpark Dählhölzli Bern), «Biodiversität im Siedlungsraum» (Stefan Ineichen, ZAHW), «Waldreservate» (Peter Brang, WSL, Birmensdorf), «Tektonikarena Sardona» (Harry Keel, Sargans), «Windenergie und Fledermäuse» (Hubert Krättli, Koordinationsstelle Ost für Fledermausschutz, Zürich), «Pflanzen im Winter» (Christian Rixen, SLF, Davos).

NATURSPUR, naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren über Menschenaffen, Wildtiere und Haustiere, Fledermäuse sowie Murmeltiere und Eichhörnchen (alle Flurin Camenisch, BNM).

Wildkundliche Kurse: Die Wildkundlichen Kurse wurden im üblichen Rahmen in Chur und Zernez durchgeführt. Die Vortragenden waren Seraina Campell Andri, Silvio Castelli, Arturo Plozza, Flurin Camenisch, Natalina Signorell Häusler, René Gadiant, Mario Theus und Ueli Rehsteiner.

Exkursionen: Am 13. April 2014 führte zum vierten Mal eine vogelkundliche Exkursion durch Chur (Ueli Rehsteiner).

Am 13. September 2014 organisierte die Naturforschende Gesellschaft Graubünden eine geologische Exkursion vom Cassonsgrat über Plaun Segnas nach Alp Naraus. Geleitet wurde sie von Adrian Pfiffner, Universität Bern.

Dialog Natur: Bereits zum sechsten Mal wurde dieser Kurs durchgeführt, der Wissenswertes zur Natur Graubündens im Spannungsfeld zwischen Nutzung und Schutz vermittelt. Organisatoren waren kantonale Amtsstellen, das Bündner Naturmuseum, Naturschutzorganisationen und die Naturforschende Gesellschaft Graubünden.

Bartgeier-Tagung: Unter dem Titel «Bartgeier aktuell – Wissenschaftliche Grundlagen der Wiederansiedlung» führten die Stiftung Pro Bartgeier und das Bündner Naturmuseum am 15. Februar 2014 eine sehr gut besuchte Tagung durch. Daniel Hegglin, David Jenny, Franziska Lörcher, Jürg Paul Müller und Ueli Rehsteiner berichteten über die Situation des Bartgeiers in den Alpen und jene der Geier weltweit.

Feldbotanikkurs: Der im Vorjahr begonnene Feldbotanikkurs konnte im Sommer erfolgreich abgeschlossen werden.

Feldornithologiekurs: Das Bündner Naturmuseum stellte für den bis Frühling 2015 dauernden Feldornithologiekurs der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden Räume und Präparate zur Verfügung.

7. Sonderveranstaltungen

Langer Samstag: Der 8. «Lange Samstag» vom 15. November 2014 widmete sich dem Thema «Leben in der Dunkelheit – Nachtaktiven Tieren auf der Spur». Märchen (Daniela Simeon), Vorträge über nächtliches Leben und Eulen (Flurin Camenisch, Adrian Aebischer), Führungen durch die Sonderausstellung (Sabrina Schnurrenberger, Ueli Rehsteiner), ein Film über die Tiefsee sowie «Eine musikalische Fledermausjagd» (Gion Mathias Cavelti, Robert Grossmann, Domenic Janett) sorgten für gute Stimmung und hohe Besucherzahlen.

Wissenschaftscafé: Am 13. März 2014 diskutierten Beatrice Schübbach (Agroscope Reckenholz), Gieri Spescha (Graubünden Ferien), Dieter Müller (Parc Ela) und Jacqueline von Arx (Pro Natura Graubünden) unter der Moderation von Stefanie Hablützel (Regionaljournal Graubünden SRF) über das Thema «Blumenwiesen und Vogelkonzert – Wie nehmen wir die Vielfalt der Natur wahr, wie beeinflusst sie unser Handeln?»

Internationaler Museumstag: «Sammlungen des Bündner Naturmuseums und Forscher aus der Region – collections make connections» war das Motto am 18. Mai 2014. Sabrina Schnurrenberger, Flurin Camenisch, Margot Zahner, Ueli Eggenberger, Hansueli Tinner, Jürg Schmid und Rico Stecher boten Demonstrationen und Führungen durch die Sammlungen des Bündner Naturmuseums an und gaben Einblick in ihr Wirken.

Konzert: Mitglieder der Kammerphilharmonie Graubünden spielten am 29. November 2014 Stücke von verschiedenen Komponisten zum Thema «Fledermaus».

8. Museumspädagogik

Von über 250 Schulklassen, die das Bündner Naturmuseum besuchten, betreute der Museumspädagoge Flurin Camenisch 133 Klassen mit über 2600 Schülerinnen und Schülern – vom Kindergarten bis zur Berufsschule. Zudem wurden unter anderem das Modul «auserschulischer Lernort» für die Pädagogische Hochschule Graubünden, Workshops zum Thema «Biodiversität» für die Gewerbliche Berufsschule Chur und die Bündner Kantonsschule durchgeführt. Auch für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich wurden zahlreiche Veranstaltungen angeboten. Zu den beiden Sonderausstellungen entwickelte Flurin Camenisch didaktische Unterlagen, die den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt wurden. Die Unterlagen zu den permanenten Ausstellungen wurden weiterentwickelt. Der Museumspädagoge Flurin Camenisch hielt Vorträge zu unterschiedlichen Naturthemen (z.B. über Fledermäuse, Raubtiere in Graubünden oder Fische) auch ausserhalb des Museums und führte Kurse zu wildbiologischen Themen durch. Im Rahmen der regionalen Ferienpässe bot er ein museumspädagogisches Programm an und begleitete im Rahmen der Waldtrophie, die vom Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden koordiniert wird, Schulklassen durch das Naturmuseum.

9. Präparatorium

Im Präparatorium arbeiteten 2014 Ulrich E. Schnepat und Regula Cornu. Sie erledigten folgenden grösseren Projekte:

Exponate für Dauerausstellungen und Kurse:

In der Dauerausstellung «Erdwissenschaften» wurde das bereits im Vorjahr installierte Sedimentrad für intensiven Gebrauch angepasst. Umfangreiche Gesteinsserien wurden mit Markus Weidmann montiert. Für die Fledermaus-Vitrine im EG präparierte Ulrich E. Schnepat ein Grosses Mausohr und einen Kleinen Abendsegler. Für das 1. OG restaurierte er einen Uhu.

Exponate für Sonderausstellungen: Für die geplante Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» sammelten und konservierten Ulrich E. Schnepat und Regula Cornu umfangreiches Material für die Gestaltung von Kleindioramen und selektierten Objektmaterial aus den Sammlungsbeständen. Besonders erwähnenswert sind zwei komplette Völker der Erdhummel samt deren Nestbauten. Regula Cornu pflegte die Terrarien und Käfige in der Sonderausstellung «Unsere Haustiere – geliebt, verhätschelt, verstossen» zusammen mit Flavia Baumann.

Weitere Arbeiten: Regula Cornu betreute die lebenden Tiere (Fische, Zwergmäuse, Feuersalamander) und das Moosterrarium. Die Mitarbeitenden des Präparatoriums halfen bei der Erfassung von Objekten in der elektronischen Datenbank und präparierten zahlreiche osteologische, entomologische etc. Objekte für die Sammlungen sowie einen Spinnenläufer aus dem Misox als Objekt des Monats. Von einem im Prättigau überfahrenen Biber wurden der Schädel, das komplette Skelett und die Haut konserviert. Die in der Sammlung als Nasskonserven vorhandenen Schlangen, Amphibien und ein Teil der Kleinsäuger wurden einer Totalrevision unterzogen. Im Zusammenhang mit der Erfassung der ornithologischen Sammlung durch Thérèse Sottas wurden viele Zuordnungsprobleme in gemeinsamer Arbeit gelöst.

10. Spezielle Dienstleistungen

Der **Auskunfts- und Bestimmungsdienst** im Bündner Naturmuseum stand Interessierten zur Bestimmung von Pflanzen und Tieren jeweils am Mittwochnachmittag offen.

Ebenfalls am Mittwochnachmittag war die **Bibliothek** für die Öffentlichkeit nutzbar. Ende 2013 wurden neu Compactus-Anlagen installiert, damit das Sitzungszimmer vergrössert werden konnte. Anfang des Jahres war Bibliothekarin Lydia Buschauer daher u.a. damit beschäftigt, die ausgelagerten Bücher wieder einzuordnen.

Der Verkauf der **Jagd- und Fischereipatente** im Bündner Naturmuseum erfolgte routinemässig und ging reibungslos über die Bühne.

11. Besonderes

Grosse Ehre für das Bündner Naturmuseum am 10. Dezember 2014: Im Beisein von Regierungsrat Martin Jäger, dem Generalsekretär der SCNAT, Jürg Pfister, und zahlreichen weiteren Gästen durfte das Team den «Prix Expo für langfristiges Engagement» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) entgegennehmen. Nach 2013 erhielt das Bündner Naturmuseum somit zum zweiten Mal in Folge einen Preis für seine Leistungen.

12. Kommunikation und Netzwerk

Das Bündner Naturmuseum informierte über seine Aktivitäten sowohl mittels eigener Produkte als

auch über die Medien. Die Hauszeitung erschien in drei Ausgaben.

Das Kader des EKUD liess sich am 23. September 2014 über Highlights und das Projekt zur Erstellung eines Inventars der Mauersegler-Brutplätze in Chur informieren.

Am 21. Oktober 2014 war der Grosse Rat mit Standespräsident Duri Campell auf Einladung der Stiftung Sammlung BNM zu Gast.

Am 31. Oktober 2014 wurde in Luzern der Verband der Naturwissenschaftlichen Museen und der Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Schweiz und Liechtensteins aus der Taufe gehoben. Ueli Rehsteiner nahm im Vorstand Einsitz.

Mitarbeitende des Bündner Naturmuseum referierten an verschiedenen Anlässen auch ausserhalb des Hauses und nahmen an Tagungen teil.

13. Projekte

Das Projekt zur Erarbeitung eines Mauerseglerinventars in der Stadt Chur wurde 2014 weitergeführt. Massgebliche Beiträge lieferten die Vogelkundlerinnen und Vogelkundler des Vogelschutzes Chur, die aktiv nach Brutplätzen suchten. Über die Medien und die Hauszeitung wurde zum Melden von Nistplätzen aufgerufen. Ende Jahr waren über 40 Brutplätze bekannt.

Das Bündner Naturmuseum und insbesondere die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum beteiligten sich weiterhin am Projekt «Vielfalt der Totholzkäferfauna im Urwald Scatlé, Breil/Brigels (Surselva, GR)». Ausführende war Barbara Huber, Abenis AG. Die gesammelten Käfer aus diesem Projekt gelangten in die Sammlungen des BNM (vgl. Kap. 5).

14. Statistik

Im Berichtsjahr konnten 33 746 Eintritte verzeichnet werden – erneut ein Spitzenwert. Unter anderem wurden 16 private Führungen durchgeführt.

15. Netzwerk, Zusammenarbeit, Partner

Mit zahlreichen Personen, Organisationen und Institutionen bestand eine Zusammenarbeit seit vielen Jahren.

Wichtigste Partner waren 2014 das Amt für Kultur Graubünden, die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum, die Naturforschende Gesellschaft Graubünden NGG, die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden OAG, das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, das Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden, das Amt für Natur und Umwelt Graubünden, das Hochbauamt Graubünden, die Stiftung Pro Lutra, die Stiftung Schatzinsel Alp Flix, weitere Naturmuseen, die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), die Pädagogische Hochschule Graubünden, die Theologische Hochschule Chur, die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, Museen Graubünden, der Vogelschutz Chur, die Koordinationsstelle für Amphibien und Reptilienschutz, der Schweizerische Nationalpark sowie die Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks. Ihnen allen sei an dieser Stelle für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit gedankt.

16. Mitarbeitende

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Stellenwechseln. Die Belegschaft des Bündner Naturmuseums setzte sich aus folgenden Personen mit den genannten Aufgaben zusammen:

- Ueli Rehsteiner, Dr. phil. II:** Museumsdirektor
Flurin Camenisch, lic. phil. nat.: Museumspädagoge, stellvertretender Museumsdirektor
Ulrich E. Schnepapat: Zoologischer Präparator
Sabrina Schnurrenberger, MSc.: Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Thérèse Sottas, MSc.: Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Paola Mazzoleni: Leiterin Administration
Anna Kamm: Administratorin Empfang
Hans Jörg Bardill: Hauswart, Ausstellungstechniker
Reto Metz: Museumshandwerker
Lydia Buschauer: Bibliothekarin
Regula Cornu: Tierpflegerin, Assistentin Präparatorium
Flutrim Miskic: Lernender Kaufmännischer Angestellter
Margot Zahner Camenisch, dipl. nat.: Betreuerin Herbarium (mandatiert)

Ueli Eggenberger, dipl. Forsting. ETH: Betreuer
Mineralogische Sammlung (mandatiert)

Martina Siegrist: Praktikantin (1. Mai bis 30. September 2014)

Christian Sprecher: Praktikant (1. Oktober bis 31. Dezember 2014)

Anita Alder, Karin Derungs, Käthi Scherrer, Beatrix Spaltenstein, Norma Sprecher, Willi Würmli, Ursina Beerli: Aufsicht, Empfang, Kassa, Reinigung

Salee Bardill: Reinigungshilfe

Sarah Ackermann, Nadja Keller, Flurin Wieland, Tim Laperre, Emanuel Gfeller, Ramona Tiefenthal: Aufsichtsushilfen

Ursula Rittmann, Beatrix Schmitt Stehr, Ursula

Trebs: Freiwillige Mitarbeitende

*U. Rebsteiner, F. Camenisch, U. E. Schneppat,
S. Schnurrenberger, Chur, Mai 2015*

Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2015

Zusammenfassung

Die Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen», eine Eigenproduktion des Bündner Naturmuseums (BNM), begeisterte im Sommerhalbjahr das Publikum; die Anzahl Schulklassen erreichte gar einen ausstellungsbezogenen Rekordwert. Die Ausstellung «Das Reh – Durch Anpassung zum Erfolg» stiess ebenfalls auf sehr grosses Interesse. Die Dauerausstellungen «Säugetiere Graubündens» und «Erdwissenschaften» wurden mit diversen Exponaten ergänzt. Die digitale Sammlungserfassung konnte weiter vorangetrieben werden, Ende Jahr waren mehrere Tausend Datensätze vorhanden.

1. Einleitung

Die Produktion eigener Ausstellungen ist für das Bündner Naturmuseum stets etwas Besonderes, ermöglicht sie doch die Kommunikation «eigener» Themen, die für die Bevölkerung Graubündens eine grosse Bedeutung haben sowie die Verwendung der eigenen Sammlungsbestände und des eigenen Know-hows in der Wissensvermittlung und Präparationsarbeit. Die Ausstellung «Wunderwelt der Bienen» war denn auch ein Höhepunkt im Berichtsjahr und die sehr gute Resonanz des Publikums zeigte das grosse Interesse an diesem Thema. Die Ausstellung «Das Reh – Durch Anpassung zum Erfolg» knüpfte



Abb. 1: Die Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen», eine Eigenproduktion, stiess beim Publikum auf grosses Interesse (Foto: BNM).

nahtlos an dieses Interesse an. Weitere Meilensteine waren in der Ergänzung der Dauerausstellung und in der Sammlungserfassung zu verzeichnen. Der grosse Einsatz des ganzen BNM-Teams und vieler weiterer Akteure ermöglichte die reibungslose Abwicklung der vielfältigen Aktivitäten. Dafür gebührt allen Beteiligten ein herzlicher Dank.

2. Ständige Ausstellungen

In der Dauerausstellung «Erdwissenschaften» konnten die Arbeiten soweit abgeschlossen werden, dass die Ausstellung nun sämtliche angestrebten Informationen bietet. Noch zu tätige Installationen werden die bestehenden Inhalte ergänzen. Der Geologe Markus Weidmann war gemeinsam mit Präparator Ulrich E. Schnepf federführend bei den Arbeiten.

Unter der Regie von Ueli Eggenberger konnten die letzten Mineralien-Vitrinen neu eingerichtet und ergänzt werden, so dass sie nun in frischem Glanz die Formen- und Farbenvielfalt der das Publikum begeisternden Objekte präsentieren.

Die Ausstellung «Säugetiere Graubündens» wurde mit einem Rehbock, einer vergleichenden Präsentation der Extremitäten der einheimischen Paarhufer sowie einem Rehmagen ergänzt. Im 1. OG informiert das «Objekt des Monats» die Besucher über spezielle Objekte, sei es ein Bartgeierei, ein Hummelnest oder das Perückengeweih eines Rehbocks.

3. Sonderausstellungen

Das Bündner Naturmuseum zeigte 2015 zwei Sonderausstellungen: «Wunderwelt der Bienen» sowie «Das Reh – Durch Anpassung zum Erfolg».

Die Eigenproduktion «Wunderwelt der Bienen» informierte von 29. April bis 20. September 2015 umfassend über die Vielfalt der einheimischen Bienen, Bestäubung, Nester und Lebensräume von Bienen sowie über die Honigbiene. Originale Objekte aus den Sammlungen des Bündner Naturmuseums, Modelle, Dioramen sowie eindrucksvolle Fotos und Filme kamen zum Einsatz. Idee, Konzept und Inhalte der Ausstellung erarbeiteten Ueli Rehsteiner, Flurin Camenisch und Sabrina Schnurrenberger in Zusammenarbeit mit Urs Weibel vom Museum zu Allerheiligen Schaffhausen. Für Design und Grafik zeichneten die Büros 2ndWest, Rapperswil (Leitung Michael Thurnherr), sowie TGG Hafen Senn Stieger, St. Gallen (Leitung Bernhard Senn), verantwortlich.

Der Bau erfolgte durch die Schreinerei Jakob Ettlinger, Landquart.

Im Rahmenprogramm führten Hansueli Tinner und Erwin Steinmann eine Exkursion bei Landquart durch. Sabrina Schnurrenberger verfasste eine Publikation über die Bienenforscher Jean Carl, Jacques de Beaumont und Robert B. Benson. Jürgen Tautz (Uni Würzburg) und Florian Schiestl (Uni Zürich) referierten über die Honigbiene und die Vielfalt der Blütenpflanzen.

Vom 2. Oktober 2015 bis 24. Januar 2016 faszinierte die Ausstellung «Das Reh – Durch Anpassung zum Erfolg» das Publikum. Die Produktion der Naturmuseen Olten und Thurgau beleuchtete die Erfolgsgeschichte des einst fast ausgerotteten und heute beinahe überall vorkommenden und allgemein bekannten Rehs. Claudio Signer (ZHAW Wädenswil) und Jasmin Schnyder (Uni Wien) hielten Vorträge über das Reh im Naherholungsraum und die Zusammenhänge zwischen Luchs, Reh und Waldverjüngung.

4. Eigene Sonderausstellungen

Die Ausstellung «Phänomen Bündner Jagd» wurde 2015 in Trin gezeigt. Das Naturmuseum Solothurn zeigte die Ausstellung «Wunderwelt der Bienen» vom 5. November 2015 bis zum 17. April 2016.

5. Sammlungen

Im Berichtsjahr gelangten wiederum diverse Sammlungen und Einzelobjekte an das Bündner Naturmuseum. Die wichtigsten waren: Sammlungsergänzung Syrphidae von Ruth Bärffuss, Sammlungsergänzung Lepidoptera von Albin Bischof, ein Ameisennest aus Tamins von Franco Isepponi, ein Hornissennest aus Chur von Claudia Bolliger, ein Bärenpräparat als Schenkung aus dem Engadiner Museum St. Moritz, ein Perückenbock aus Zizers von René Gadiant, zwei Bartgeiereier aus Maloja von David Jenny, ein Peretti von Adolf Peretti, 63 Handstücke aus den ostalpinen Decken von Graubünden von Heinz Furrer. Ein Herbarbeleg aus dem Herbarium Raeticum wurde durch Michiel von Slagere vom Royal Botanic Garden in London als Lectotypus (Exemplar, das nachträglich als Typus für eine Artbeschreibung bezeichnet wird) für die Art *Agropyron caninum* bzw. *Triticum caninum alpestre* ausgewählt.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Ursula Rittmann, Ursula Trebs, Beatrix Schmitt Stehr und neu Iris Scherrer montierten mit grossem Engagement zahlreiche Herbarbelege.

Diverse Sammlungen wurden durch externe Fachspezialisten revidiert: Hymenopteren-Sammlungen von H. Tinner, Ch. Jenny, C. de Beaumont/J. Carl, U. Schnepapat, M. Riesen und H. Grapentien (Revision durch Andreas Müller), die Spinnensammlung A. Walkmeister (Revision durch Anna Stäubli) sowie die Skorpionsammlung (Revision durch Matt Braunwalder). Im Rahmen der Revision der Spinnensammlung wurde eine für die Schweiz neue Spinnenart (Krabenspinne *Xysticus bonneti*) gefunden.

Für die Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» erstellte die HTW Chur hochauflösende Digitalfotografien von 83 Kästen aus der Hymenopterenammlung des BNM (Michel Pfeiffer und Michael Aschwanden).

Im Programm BioOffice wurden – u. a. im Rahmen des kantonalen Entwicklungsschwerpunktes 2013 bis 2016 (Erarbeitung eines Online-Katalogs für die Kulturgütersammlungen im Bündner Naturmuseum) – 14 580 neue Datensätze erfasst. Davon waren 11 543 Datensätze der Datenbank Alp Flix, die in BioOffice importiert werden konnten. Vom Rest waren 2200 Stamm- und Objektdaten und 817 Beobachtungsdaten. Insgesamt existierten Ende Jahr 32 091 elektronische Datensätze. Ende Jahr hatten Sabrina Schnurrenberger, Thérèse Sottas, und Christian Sprecher die Angaben zu sämtlichen 186 Sammlungen des BNM zusammengestellt, so dass ihre Präsentation im Internet Anfang 2016 in Angriff genommen werden kann.

Mit der Inventarisierung von 259 Objekten war bis Ende Jahr die gesamte Fossiliensammlung Stecher in BioOffice erfasst und in die erdwissenschaftliche Sammlung des BNM eingegliedert.

Praktikantin Karin Gross dokumentierte 391 Vogel- und Säugetiermontagen fotografisch.

35 Ausleihen für Ausstellungen, Kurse und/oder wissenschaftliche Bearbeitung umfassten mehrere Hundert Objekte. Externe nutzten die Sammlungen des Bündner Naturmuseums 21 Mal. Hausintern wurde 59 Mal auf die Sammlungen zurückgegriffen. Detaillierte Angaben zur Nutzung der Sammlungen und zu Neueingängen finden sich im Bericht über Sammlungszuwachs und -nutzung der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum.

6. Kurse, Exkursionen, Vortragsreihen, Führungen

Rendez-vous am Mittag: Vorträge und Führungen jeweils an einem Mittwochmittag pro Monat zu folgenden Themen: «Flughunde in Afrika» (Dina Dechmann, Vogelwarte Radolfzell (D)), «Höhlen der Sulzfluh und Wiss Platte» (Alex Klampfer, Vorarlberger Höhlenforscher), «Fledermäuse im Siedlungsraum» (Miriam Lutz Mühlethaler, Fledermausschutz Graubünden), «Kreuzottern in Graubünden» (Bettina Erne, Université de Neuchâtel), «Bündner Orchideen» (Beat Wartmann, Oberengstringen), «Anpassungen der Pflanzen an ihre Bestäuber» (Florian Schiestl, Universität Zürich), «Algen» (Hans Conrad, Berschis), «Vielfalt der Totholzkäfer in Gebirgsnadelwäldern Graubündens» (Barbara Huber, Abenis AG, Chur), «Erdmännchen» (Nicole Ritter, Schmitten FR), «Das Reh im Naherholungsraum» (Claudio Signer, ZHAW Wädenswil).

Natur am Abend: Um die Dauerausstellungen einem breiten Publikum nahezubringen, führt das Bündner Naturmuseum mehrmals pro Jahr Führungen zu ausgewählten Themen durch. Im Jahre 2015 drehten sich diese um «Fossilien aus der Trias» (Sabrina Schnurrenberger), «Insektenfresser» (Flurin Camenisch), «Werden und Vergehen der Berge Graubündens» (Markus Weidmann) sowie «Spechte und Spechtmeisen» (Ueli Rehsteiner).

NATURSPUR, naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren über Beuteltiere, Wildbienen, Elefanten und das Reh (alle Flurin Camenisch, BNM).

Wildkundliche Kurse: Die Wildkundlichen Kurse fanden wie jedes Jahr im Bündner Naturmuseum und im Auditorium im Schlossstall des Schweizerischen Nationalparks in Zernez statt. Die Vortragenden waren Flurin Camenisch, Seraina Campell Andri, Silvio Castelli, René Gadiant, Marcel Michel, Arturo Plozza, Ueli Rehsteiner, Natalina Signorell Häusler und Mario Theus.

Exkursionen: Am 9. Mai 2015 führten Hansueli Tinner und Erwin Steinmann eine Wildbienen-Exkursion in Landquart durch.

Am 12. September 2015 führte eine Exkursion der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden an den Inn und Flaz im Engadin. Geleitet wurde sie von David Jenny, Zuz, und Pio Pitsch, Müstair.

Tagung Biogeografie: Die Stiftung Schatzinsel Alp Flix und das Bündner Naturmuseum organisierten am 21. Februar 2015 eine gut besuchte Tagung zum Thema «Die Einwanderung von Pflanzen und Tieren seit der Eiszeit». Es referierten Conradin Burga (Pflanzen- und Tierareale heute und früher), Am-

bros Hänggi (Spinnenarten auf der Alp Flix), Jürg Paul Müller (Die Insektenfresser und Nagetiere der Alpen), Jürg Schmid (Die Schmetterlinge Graubündens) sowie Conny Thiel-Egenter (Herkunft von Alpenpflanzen).

Feldornithologiekurs: Verschiedene Anlässe des bis Frühling 2015 dauernden Feldornithologiekurses der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden fanden im Bündner Naturmuseum statt, dabei kam Material aus den Sammlungen zur Verwendung.

Feldbotanikkurs: Im Sommer startete unter der Leitung von Patrick Kuss erneut ein Feldbotanikkurs.

7. Sonderveranstaltungen

Langer Samstag: Der 9. «Lange Samstag» vom 14. November 2015 stand unter dem Motto «Tarnen und Warnen – Tricks und Kniffs im Tierreich». Märchen (Daniela Simeon), Vorträge über Farben im Tier-

reich und Tiere in Madagaskar (Flurin Camenisch, Denis Vallan), Vorträge über Geweihe und Hörner (Christian Sprecher), Führungen durch die Sonderausstellung (Ueli Rehsteiner), ein Film über den Wald sowie eine musikalisch-literarische Darbietung «Das wahre Bambi» (Gion Mathias Cavelti, Robert Grossmann, Domenic Janett) sorgten für grosses Interesse und gute Stimmung bei den Besuchern.

Internationaler Museumstag: Der Internationale Museumstag vom 17. Mai 2015 stand im Zeichen der Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen». Flurin Camenisch und Sabrina Schnurrenberger boten Vorträge und Führungen durch die Ausstellung und Sammlungen des Bündner Naturmuseums sowie Filmvorführungen an.

Musik im Museum: Clot Buchli, Franco Mettler und Manfred Spitaler von der Kammerphilharmonie Graubünden spielten am 28. November 2015 u. a. Stücke von G. F. Händel, W. A. Mozart, G. A. Derungs für drei Klarinetten zum Thema «Das Reh».



Abb. 2: Die Sonderausstellung «Das Reh – Durch Anpassung zum Erfolg» bestach durch lebensnahe Objekte (Foto: BNM).

8. Museumspädagogik

Im Jahr 2015 besuchten rekordverdächtig 327 Schulklassen das Bündner Naturmuseum. Museumspädagoge Flurin Camenisch betreute 182 Klassen – vom Kindergarten bis zur Fachhochschule – mit über 3520 Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden. Für die Pädagogische Hochschule Graubünden wurde erneut das Modul «auserschulischer Lernort» und für die Gewerbliche Berufsschule Chur und die Bündner Kantonsschule Workshops zu den Themen «Biodiversität» und «Ausrottung und Wiederansiedlung von Tierarten» durchgeführt. Zudem wurden unterschiedliche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich sowie für Familien, Senioren- und verschiedene Selbsthilfegruppen angeboten. Umfangreiches didaktisches Material wurde zu den beiden Sonderausstellungen durch Flurin Camenisch entwickelt und den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt. Zu den permanenten Ausstellungen wurden die didaktischen Unterlagen weiterentwickelt. So entstand beispielsweise ein Museumskoffer zur Tertiär-Ausstellung im 2.OG des Museums. Der Museumspädagoge hielt auch ausserhalb des Museums Vorträge zu unterschiedlichen Naturthemen (z. B. über Bienen, Bionik, Fledermäuse, Raubtiere in Graubünden oder Greifvögel) und führte Kurse zu wildbiologischen Themen durch. Er leitete unter anderem einen Workshop in Sils im Engadin zum Thema «Leben in der Kälte» für die örtlichen Primarschulklassen. Ein museumspädagogisches Programm zum Thema «Bienen» wurde den Kindern mit regionalen Ferienpässen angeboten. Im Rahmen der Waldtrophy, die vom Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden koordiniert wird, begleitete Flurin Camenisch mehrere Schulklassen aus der Bündner Herrschaft durch das Naturmuseum.

9. Präparatorium

Im Präparatorium arbeiteten 2015 Ulrich E. Schnepat und Regula Cornu. Sie erledigten folgende grösseren Projekte:

Exponate für Dauerausstellungen und Kurse:

In der Dauerausstellung «Erdwissenschaften» wurden unter anderem eine Schublade-Vitrine mit Gesteinschnitten eingebaut und eine Korrosionssimulation an Gesteinen abgeschlossen. Am Sedimentrad wurde eine verstärkte Acrylglasschale eingebaut und mit neuer Füllung versehen. Als Ergänzung der Dauerausstellung «Säugetiere Graubündens» wurden eine Dermoplastik eines Rehbockes und ein Präparat eines Rehmagens angefertigt. Die Installation von Ex-

ponaten aller einheimischen Paarhufer ermöglicht eine vergleichende Übersicht und eine vertiefte Auseinandersetzung mit ihrer Funktion und Entstehung.

Exponate für Sonderausstellungen: Für die Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» bestückten Ulrich E. Schnepat und Regula Cornu die Ausstellungsmodule mit zahlreichen Objekten, darunter sechs Dioramen mit Bienenneestern. Als Objekt des Monats wurden speziell zwei Perückengeweibe von Rehen konserviert, die später in der Sonderausstellung «Das Reh – Durch Anpassung zum Erfolg» gezeigt wurden.

Weitere Arbeiten: Regula Cornu betreute die lebenden Tiere (Fische, Zwergmäuse, Feuersalamander) und das Moosterrarium. Die Mitarbeitenden des Präparatoriums halfen bei der Erfassung von Objekten in der elektronischen Datenbank und präparierten zahlreiche osteologische, entomologische etc. Objekte für die Sammlungen. Die bereits 2014 begonnene Totalrevision der in der Sammlung als Nasskonserven vorhandenen Kleinsäuger wurde fortgeführt.

10. Projekte

Die gemeinsam mit dem Vogelschutz Chur lancierte Erfassung von Brutplätzen des Mauerseglers in der Stadt Chur wurde fortgesetzt. Ende Jahr waren über 60 Nistplätze bekannt.

Gemeinsam mit der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum und zahlreichen weiteren Partnern unterstützte das Bündner Naturmuseum das Projekt «Vielfalt der Totholzkäferfauna im Arvenwald Capetta und Lärchenweidwald Cröt, Avers (GR)». Projektleiterin war die Forstingenieurin Barbara Huber, Abenis AG, Chur.

11. Spezielle Dienstleistungen

Der **Auskunfts- und Bestimmungsdienst**, an dem Besucher Pflanzen und Tiere bestimmen lassen können, stand allwöchentlich jeweils am Mittwochnachmittag zur Verfügung.

Ebenfalls am Mittwochnachmittag war die **Bibliothek** für die Öffentlichkeit zugänglich. Besucher profitierten von der kompetenten Beratung durch Bibliothekarin Lydia Buschauer.

Die Anzahl im Bündner Naturmuseum verkaufter **Jagd- und Fischereipatente** erreichte mit 1942 Jagd- und 2069 Fischereipatenten einen neuen Höchstwert.

12. Kommunikation und Netzwerk

Die Hauszeitung des Bündner Naturmuseums erschien in drei Ausgaben.

Am 17. Februar liess sich das Kader des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements mit Regierungsrat Mario Cavigelli über überwinternde Tiere informieren.

Regierungspräsident und Departementsvorsteher Martin Jäger und verschiedene Mitglieder des Grossen Rats nahmen an öffentlichen Führungen teil.

RTR drehte eine mehrteilige Serie über die Sammlungen des BNM.

Ueli Rehsteiner organisierte und moderierte die Jahrestagung der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden OAG vom 11. Januar 2015 zum dritten Mal in Folge.

Mitarbeitende des Bündner Naturmuseum hielten auch ausserhalb des Hauses verschiedene Vorträge und nahmen an Tagungen teil.

13. Statistik

Mit 30 106 Eintritten konnte erneut ein ausgezeichnetes Publikumsinteresse verzeichnet werden und dies trotz überdurchschnittlich warmer und trockener Witterung im Sommer und Herbst, die sich erfahrungsgemäss auf Museumsbesuche wenig förderlich auswirkt. 327 Schulklassen widerspiegeln auch bei dieser wichtigen Zielgruppe ein sehr grosses Interesse am Angebot des Bündner Naturmuseums. Wie im Vorjahr fanden daneben über 100 öffentliche Anlässe wie Führungen, Kurse usw. statt.

14. Netzwerk, Zusammenarbeit, Partner

Das Bündner Naturmuseum konnte als Abteilung des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements Graubünden bzw. des Amts für Kultur auch im Jahr 2015 auf die Unterstützung zahlreicher Personen, Organisationen und Institutionen zählen. Ihnen allen gebührt für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit ein grosser Dank.

Wichtigste Partner waren das Amt für Kultur Graubünden, die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum, die Stadt Chur, die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG), die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden (OAG), die Interessengemeinschaft Bündner Wild- und Fischbiologen, die Bündner Interessengemeinschaft für Reptilien und Amphibien (BIGRA), das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, das Amt für Wald und Naturgefahren

Graubünden, das Amt für Natur und Umwelt Graubünden, das Hochbauamt Graubünden, die Stiftung Pro Lutra, die Stiftung Schatzinsel Alp Flix, weitere Naturmuseen, die Pädagogische Hochschule Graubünden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, Museen Graubünden, der Vogelschutz Chur, die Koordinationsstelle für Amphibien und Reptilienschutz, der Schweizerische Nationalpark, die Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks, die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), die Stiftung Pro Bartgeier, die Heinrich Schwendener Stiftung, die Crew des B12 Caffè & Bar, die Kammerphilharmonie Graubünden.

15. Mitarbeitende

Die Belegschaft des Bündner Naturmuseums setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Personen mit den genannten Aufgaben zusammen:

Ueli Rehsteiner, Dr. phil. II: Museumsdirektor

Flurin Camenisch, lic. phil. nat.: Museumspädagoge, stellvertretender Museumsdirektor

Ulrich E. Schnepapat: Zoologischer Präparator

Sabrina Schnurrenberger, MSc.: Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Mutterschaftsurlaub ab Juli)

Thérèse Sottas, MSc.: Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Christian Sprecher, BSc: Wissenschaftlicher Mitarbeiter (ab 1. Juli 2015, Stellvertretung von S. Schnurrenberger)

Paola Mazzoleni: Leiterin Administration

Anna Kamm: Administratorin Empfang (bis 30. November 2015)

Barbara Brunold: Administratorin Empfang (ab 1. November 2015)

Hans Jörg Bardill: Hauswart, Ausstellungstechniker

Reto Metz: Museumshandwerker

Lydia Buschauer: Bibliothekarin

Regula Cornu: Tierpflegerin, Assistentin Präparatorium

Flutrim Miskic: Lernender Kaufmännischer Angestellter (bis 31. Juli 2015)

Franco Gadola: Lernender Kaufmännischer Angestellter (ab 1. August 2015)

Margot Zahner Camenisch, dipl. nat.: Betreuerin Herbarium (mandatiert)

Ueli Eggenberger, dipl. Forsting. ETH: Betreuer Mineralogische Sammlung (mandatiert)

Karin Gross: Praktikantin (1. August bis 31. Dezember 2015)

Anita Alder, Ursina Beerli, Brigitte Bühler (ab 1. August 2015), **Heidi Däscher** (ab 1. Oktober

2015), **Karin Derungs** (bis 31. August 2015), **Käthi Scherrer, Beatrix Spaltenstein, Norma Sprecher, Willi Würmli**: Aufsicht, Empfang, Kassa, Reinigung
Salee Bardill: Reinigungshilfe
Andrea Monigatti: Hilfskraft Hauswartung aus Programm der RAV (März 2015 bis 31. Oktober 2015)
Sarah Ackermann, Nadja Keller (bis 31. August 2015), **Flurin Wieland, Tim Laperre, Emanuel Gfeller, Ramona Tiefenthal**: Wochenendaufsichten
Gaudenz Gredig: Tätigkeiten in der Sammlung Erdwissenschaften (April bis Juni 2015)
Ursula Rittmann, Iris Scherrer (ab Herbst 2015), **Beatrix Schmitt Stehr, Ursula Trebs**: Freiwillige Mitarbeitende

*U. Rebsteiner, F. Camenisch, U. E. Schneppat,
 Th. Sottas, Ch. Sprecher, Chur, Januar 2016*

